

Aufgrund des Fehlens eines rechtlichen Rahmens in Bezug auf den Anbau von Cannabis für den persönlichen Gebrauch haben wir, Cannabis KonsumentInnen aus ganz Europa, ein eigenes Modell der Regulierung und Kontrolle erarbeitet.

Dieses Modell, die so genannten Cannabis Social Clubs, zielt darauf ab, Cannabis VerbraucherInnen durch ihren Konsum nicht in illegale Aktivitäten zu verstricken und stellt sicher, dass bestimmte Anforderungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit gewährleistet werden. Cannabis Social Clubs (CSC) sind eingetragene, gemeinnützige Vereine, die von erwachsenen Menschen, die Cannabis konsumieren, betrieben werden. CSC können in jedem Land, das den Besitz von Cannabis zum Eigenbedarf entkriminalisiert hat, betrieben werden.

In Ländern, in denen dies noch nicht der Fall ist, könnten CSC z.B. als Modellversuch in Erwägung gezogen werden, um für den Moment vorbereitet zu sein, in dem die Gesetze über den Anbau von Cannabis für den persönlichen Gebrauch sich ändern. Gemäss Artikel 12 der Europäischen Menschenrechtskonvention haben die BürgerInnen Europas das Recht, sich zur Wahrung ihrer Interessen zusammen zu schließen, wenn Ihre Aktivitäten dabei weder die gesamtgesellschaftliche Gesundheit noch die öffentliche Ordnung bedroht.

Cannabis Social Clubs organisieren den kollektiven Anbau einer Menge von Cannabis, die ausschließlich für den privaten Verbrauch ihrer Mitglieder bestimmt ist. Die Produktionskapazität eines CSC basiert auf der zu erwartenden Höhe des jährlichen Verbrauchs seiner Mitglieder, mit einem angemessenen Puffer, um dem Risiko einer Missernte, eines Diebstahls, oder um einem Mehrbedarf, z.B. aus medizinischen Gründen, wirksam entgegen treten zu können. Die internen Regeln eines CSC beinhalten ein Protokoll, aus dem ersichtlich ist wie mit einem Überschuss umgegangen wurde.

Vor einer Mitgliedschaft in einem Cannabis Social Club, muss der/die AntragstellerIn erklären, dass er/sie CannabiskonsumentIn ist, oder eine Diagnose angeben um sicherzustellen, dass die Person an einer Krankheit leidet, bei der die Verwendung von Cannabis induziert ist. Diagnosen die mit Cannabis behandelt werden können finden sie in den regelmäßig veröffentlichten Listen der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin (IACM)

Neue Mitglieder von Cannabis Social Clubs geben eine Erklärung über ihre Rechte und Pflichten und über die geschätzte Menge des Konsums ab. Private Gespräche ermöglichen es den Vereinen, problematische Konsummuster ihrer Mitglieder zu erkennen und somit entgegenwirken zu können. Cannabis Social Clubs verhindern aktiv mögliche Schädigungen, minimieren Risiken und fördern sichere Konsumformen bei ihren Mitgliedern.

Cannabis Social Clubs führen umfassend und transparent darüber Buch, wie der Eigenbedarf der Mitglieder durch kollektiven Anbau gedeckt wird. Durch Mitgliedsnummern wird sichergestellt, dass die benötigte Menge vorhanden ist. Der Verbrauch einzelner Mitglieder

kann registriert und eine festgelegte Obergrenze eingehalten werden. Damit soll eine Weitergabe an Dritte verhindert werden.

Cannabis Social Clubs führen umfassend und transparent darüber Buch, in welchem Stadium des Lebenszyklus der Anbau sich befindet, welche Anbaumethoden angewendet werden und natürlich über die zur Weitergabe geeigneten Erntemengen. Inspektionen werden nach dem Zufallsprinzip von den Vertretern des Vereins durchgeführt um Sicherheitsmaßnahmen und geschätztes Volumen der Ernte zu überprüfen.

Die Methoden des Anbaus, Behandlung nach der Ernte usw. richten sich nach den Standards der biologischen Landwirtschaft, mit einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Sobald die Ernte kontrolliert worden ist und die endgültige Erntemenge quantifiziert ist, wird die Ernte von einem Vertreter des Vereins, mit schriftlicher Genehmigung, vom Ort der Produktion zu den Räumlichkeiten der kontrollierten Verteilung transportiert.

Cannabis Social Clubs sind von Transparenz, Demokratie und Nicht-Rentabilität gekennzeichnet. Sie fungieren als eine Vereinigung, die in aller Offenheit über die finanziellen Regelungen durch die Mitglieder entscheiden lässt. Dadurch soll jederzeit gewährleistet sein, dass Mitglieder nachvollziehen können wodurch Kosten entstehen und wofür Gelder investiert werden.

CSC organisieren mindestens einmal im Jahr eine Generalversammlung, zu der die jährlichen Berichte diskutiert und genehmigt werden. Diese Berichte umfassen eine komplette Bilanz von Einnahmen und Ausgaben aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr.

Cannabis Social Clubs können beschliessen, Mitarbeitern eine angemessene Vergütung für ihren Einsatz zu zahlen. Dadurch wird die Schaffung von Arbeitsplätzen ermöglicht und die öffentliche Hand spart Geld ein, die sie ansonsten für Strafverfolgung einsetzen würde.

Im Gegensatz zu Dealern, die den illegalen Schwarzmarkt betreiben, sind CSC bereit, in einen Dialog mit den Behörden zu treten, um einen vollen Einblick in ihre Arbeitsweise zu geben. Staatliche Behörden sollen die Möglichkeit erhalten, jederzeit die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zu überprüfen. Durch CSC wird eine Alternative zum Schwarzmarkt geschaffen, die ausserdem den Zugang zu Cannabis für Minderjährige verhindert. CSC haben ein Interesse daran, durch gesetzliche Regelungen, die Organisation und ihre Aktivitäten sicherzustellen.

Textquelle: ENCOD www.encoded.org